



LABOR 28

BERLIN

Parodontitis



Vorbeugung durch
Diagnostik und Therapie

Worum geht es ...

Parodontitis

Parodontitis ist eine Infektionskrankheit des Zahnfleisches mit Lockerung der Zähne, Knochenschwund und Zahnausfall als Folge. Ursache ist der vermehrte Bakterienbefall mit pathogenen anaeroben Bakterien am harten und weichen Zahnbelag. Die Freisetzung von Enzymen und Toxinen kann zu schlechtem Mundgeruch und Zersetzung von Knochensubstanz führen.

Was kann dagegen getan werden?

Eine mikrobiologische Diagnostik der Parodontitis-Keime ist mit der DNA-Nachweisteknik, der PCR, möglich. Erst dadurch kann ein optimales Behandlungskonzept vom Zahnarzt erstellt werden.

Eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) durch die Prophylaxehelferin Ihrer Zahnarztpraxis ist unbedingt notwendig, um einen langfristigen Erfolg zu erzielen.

Vorbereitung und Pflege von Implantaten

Im Rahmen der Nachsorge von Implantaten ist ebenfalls eine Bestimmung der Parodontitis-Keime anzuraten. Eine regelmäßige Prophylaxe ist zu empfehlen, denn nur so kann ein Implantat ein Leben lang erhalten und funktionstüchtig bleiben. Unter bestimmten Umständen ist vor dem Setzen eines Implantates der Interleukintest als Risikotest durchzuführen.

Parodontitis ...

Was ist Parodontitis?

Parodontitis ist eine Infektionskrankheit des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Sie wird hervorgerufen durch pathogene Bakterien, deren Wirkung durch weiche und harte Beläge am Zahn und der Zahnwurzel noch verstärkt wird.

Die Parodontitis geht mit Entzündungen des Zahnfleisches, Bildung von sogenannten Taschen am Zahnrand, mit schlechtem Mundgeruch und Geschmack sowie mit Zahnlockerung, Zahnausfall und Knochenerschmelzung einher.

Durch eine gezielte Diagnostik kann man ein optimales Behandlungskonzept erarbeiten, um damit einen guten Behandlungserfolg zu erzielen und weitere Folgeerkrankungen des gesamten Organismus zu verhindern.

Parodontitis wird durch Bakterien ausgelöst und durch weitere endogene und exogene Faktoren beeinflusst.

Die wichtigsten pathogenen Bakterien sind:

- *Aggregatibacter actinomycetemcomitans*
- *Porphyromonas gingivalis*
- *Prevotella intermedia*
- *Tannerella forsythus*
- *Treponema denticola*
- *Parvimonas micra*
- *Fusobacterium nucleatum/ periodonticum*
- *Campylobacter rectus*
- *Eubacterium nodatum*
- *Eikenella corrodens*
- *Capnocytophaga* spp.

Die Untersuchungen erfolgen molekulargenetisch (micro-IDent[®] bzw. micro-IDent[®] plus11). Es werden entweder die ersten 5 Keime (Basisdiagnostik) oder aber alle 11 Keime (erweiterte Diagnostik) bestimmt. Anhand der Ergebnisse entscheidet der Zahnarzt die weiteren therapeutischen Maßnahmen, z. B. ob die mechanische Therapie ggf. durch eine Antibiose unterstützt werden sollte. Gekoppelt mit einer regelmäßigen Prophylaxe ist dadurch eine Langzeitwirkung für gesunde Zähne zu erreichen.

Die Wirkung von Parodontitis auf den Organismus

Wird die Parodontitis nicht rechtzeitig gestoppt, drohen Zahnausfall und Zerstörung des Kieferknochens als sichtbares zahnmedizinisches Problem.

Darüber hinaus sind Zusammenhänge zwischen Parodontitis und anderen systemischen Erkrankungen wie Diabetes, Rheuma und Arthritis sowie Herzrhythmusstörungen in wissenschaftlichen Untersuchungen beschrieben worden. Bei erstgebärenden Schwangeren beobachtet man ein erhöhtes Risiko für Frühgeburten.

Die pathogenen Keime der Parodontitis und deren freigesetzte Toxine wirken sich dabei negativ auf den Verlauf o. g. systemischer Krankheiten aus. Die allgemeine Immunabwehr ist herabgesetzt.

Durch den Einfluss der pathogenen Bakterien werden eine Reihe von Enzymen und Toxinen freigesetzt, die die weitere Zerstörung des Bindegewebes und der Knochensubstanz vorantreiben. Neben den Risikofaktoren wie Rauchen, unzureichende Mundhygiene, psychischer Stress oder systemische Erkrankungen wird auch den Interleukinen als Entzündungsmediatoren eine besondere Rolle zugeordnet.

Treten bei Patienten Mutationen auf dem Interleukin-Gen auf, kann es zu einer verstärkten Gewebereaktion mit Bindegewebs- und Knochenabbau führen. Als Untersuchungsmaterial für die **Diagnostik der Interleukin-Genvariante** eignet sich ein Abstrich von der Wangenschleimhaut.

Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Nur er kann durch geeignete Maßnahmen dazu beitragen, dass Sie Ihre Zähne ein Leben lang gesund erhalten oder weitere Folgeerkrankungen minimieren können.

Was können Sie dagegen tun?

Vorbeugen kann jeder mit einer richtigen Prophylaxe. Je früher desto besser!

Regelmäßige gründliche Zahnpflege ist Voraussetzung, reicht aber nicht immer aus, um eine bestehende Parodontitis zu beseitigen. Ihr Zahnarzt bietet Ihnen deshalb die professionelle Zahnreinigung als Prophylaxe an.

Dabei werden Beläge und Bakterien von den Zähnen mechanisch entfernt. Die Bakterienlast kann durch diese Maßnahmen zwar verringert, nicht aber vollständig beseitigt werden. Deshalb kann je nach klinischem Bild eine ergänzende medikamentöse Therapie durchgeführt werden. Dazu ist es notwendig, zuerst eine Parodontitis-Keimbestimmung mit dem DNA-Nachweis durchzuführen.

Anhand des Laborbefundes entscheidet Ihr Zahnarzt über die optimale Behandlung der Erkrankung und die Fortführung der Prophylaxe in regelmäßigen Abständen, um die Gesundheit und die volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen.

Durch diese Maßnahmen ist es möglich, die eigenen Zähne ein Leben lang gesund zu erhalten und den Zahnersatz tatsächlich nur als notwendiges Übel in höherem Lebensalter in Kauf nehmen zu müssen.

Untersuchungen im Rahmen der individuellen Gesundheitsleistungen

Individuelle Gesundheitsleistungen IGeL

Als gesundheitliche Vorsorgeuntersuchung wird die Diagnostik der Parodontitis-Keime von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Die gesetzlich Versicherten müssen deshalb die Kosten selbst tragen.

Untersuchungen:

Parodontitis-Diagnostik (5 Keime):	€ 46,63
Parodontitis-Diagnostik (11 Keime):	€ 81,61
Parodontitis-Risikotest: (Interleukin-Genvariante)	€ 99,00

Privat-Versicherte:

Parodontitis-Diagnostik (5 Keime):	€ 53,63*
Parodontitis-Diagnostik (11 Keime):	€ 93,85*
Parodontitis-Risikotest: (Interleukin-Genvariante)	€ 113,95*

*zzgl. Versand- und Portokosten, Gebühr nach § 10 GOÄ
Bildnachweis: © fotolia



LABOR 28
BERLIN



Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, MBA
Dr. med. Maryam Chahin
Dagmar Emrich
Dr. med. Johannes Friesen (WBA Mikrobiologie)
Dr. med. Antje Hohmann da Silva
Birgit Hollenhorst
Prof. Dr. med. Ralf Ignatius
Martin Loeper
Dr. med. Antje Beate Molz
Dr. med. Michael Müller
Dr. med. Edita Rutkauskaite
Dr. med. Anja-Britta Sundermann
Dr. med. Lars Templin (WBA Laboratoriumsmedizin)
Dr. med. Athanasios Vergopoulos, MSc
Dr. med. Andreas Warkenthin
Dr. med. Edith Zill

Fachärzte für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Hygiene und Umweltmedizin

MBA - master of business administration,

MSc - master of science, WBA - Weiterbildungsassistent

Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030.820 93-0 • FAX: 030.820 93-301
info@labor28.de • www.labor28.de

